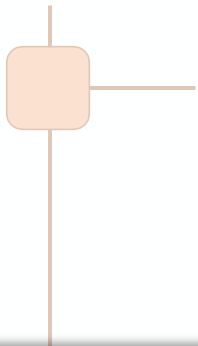




Die Schlagzeilen der vergangenen Monate



CHEManager vom 22.01.2025

CHEManager

Seite: 3 bis 3
 Rubrik: Märkte • Unternehmen
 Mediengattung: Zeitschrift/Magazin

Jahrgang: 2025
 Nummer: 1
 Auflage: 38.000 (gedruckt) + 19.836 (verkauft) + 53.156 (verbreitet) +

Deutsche Chemie mit trüber Bestandsaufnahme und trübem Ausblick

Mageres Produktionsplus im Jahr 2024, Stagnation bei Aufträgen und Umsatz in 2025

LAUSITZER RUNDSCHAU

Chemie-Industrie in Sachsen schwächelt

Wirtschaft Auslastung liegt nur noch bei 70 Prozent. 8000 Beschäftigte hat die Branche...

Nünchritz. Die chemische Industrie in Sachsen arbeitet deutlich unter ihrer Kapazität. „Um diesen wichtigen Industriezweig zu halten, brauchen wir dringend international wettbewerbsfähige Energiepreise sowie praxistaugliche und unbürokratische Genehmigungsprozesse“, sagte Sachsens Wirtschaftsminister Dirk Panter...

Ein Niveau, das als wirtschaftlich nicht mehr tragfähig gilt.

Panter traf sich in Nünchritz mit Vertretern von Unternehmen und Verbänden, um über die Zukunft der Branche und mögliche Unterstützung zu sprechen. „Gleichzeitig müssen die Unternehmen...

Lausitzer Rundschau

Wirtschaft > Unternehmen > Chemiekonzern Covestro schließt Anlage in Maasv

RP+ Gewinnseinbruch beim Chemiekonzern

Covestro schließt Anlage - das kostet

Leverkusen · Der Chemiekonzern steht unter Druck. Er schließt eine Anlage in Maasvlakte. Der Gewinn bricht im ersten Quartal an. In Dormagen will Covestro massiv Emissionen einsparen.

SKW drosselt die Produktion

Der Düngemittelhersteller aus Wittenberg legt erneut eine Anlage still. Grund sind hohe Gaspreise und russische Importe. Das Unternehmen warnt vor Engpässen bei Lebensmitteln...

Von Steffen Höhne

Wittenberg/MZ. Der große Düngemittelhersteller SKW Piesteritz legt erneut einen Teil seiner Produktion still. Eine von zwei Ammoniakanlagen werde für eine unbestimmte Zeit abgestellt, teilte das Unternehmen am Montag mit. „Seit nahezu drei Jahren warnen wir vor massiven Verwerfungen auf dem Düngemittelmarkt...“


etwa auf dem Niveau von 2021. Seither haben sich die Preise jedoch wieder auf knapp 50 Euro je Megawattstunde verdoppelt. Das liegt zwar deutlich unter den Höchstwerten von 2022, aber auch sehr deutlich über den Preisen etwa in den USA, im Mittleren Osten oder Russland. Nach MZ-Informationen hat SKW in den vergangenen Monaten mit...

STANDORTE BÖHLEN UND SCHKOPAU BETROFFEN

MZ+ Kriselnder Chemiekonzern Dow setzt künftige Lehrlinge vor die Tür

Der US-Konzern Dow prüft derzeit die Schließung von Anlagen in Schkopau und Böhlen. Erste Leidtragende sind nun Jugendliche, die im September ihre Ausbildung beim Chemieunternehmen starten wollen.

Von Robert Briest Aktualisiert: 11.06.2025, 09:42



SÄCHSISCHE ZEITUNG

Sächsische Zeitung Dresden 08.04.2025

„Die Bedingungen sind extrem schwierig“

Wacker Chemie Nünchritz muss Angestellte in Kurzarbeit schicken. Insgesamt sind dort 1500 Mitarbeiter beschäftigt.

Der größte Arbeitgeber der Chemieindustrie in Sachsen, Wacker Chemie, muss Angestellte in Kurzarbeit beschäftigen. Die Gründe erklärt Werkleiterin Jutta Matreux.



TRINSEO™

Deindustrialisierung oder Transformation der ‚Grundchemie‘

Am Beispiel der Stilllegung einer Chemieranlage in Sachsen

2025-06-24

JAHRESKONFERENZ DER EUROPÄISCHEN METROPOLREGION
MITTELDEUTSCHLAND

- AUGUST HORCH MUSEUM ZWICKAU -

Technischer Aufwand einer Anlagenabwicklung



Reinigung der Anlage
(Gefahrlosmachung und - Handover
for demolition) (Phase 0)
Januar 2023 - Februar 2024 -> 1 Jahr



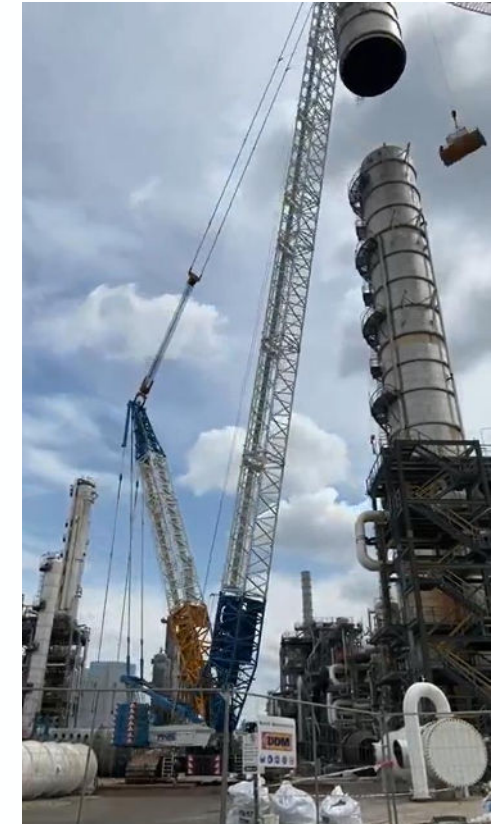
Abriss (Phase 1)
Anlage bis Bodenplatte zurückgebaut
März 2024 - März 2025 -> 1 Jahr



Abriss (Phase 2)
Bodenplatte entfernt
April 2025 - Oktober 2025-> 6 - 7 Monate



1998 © Trinseo



© Janosch Weinmann 2024

Anlagen dieser Größe werden unter den derzeitigen Rahmenbedingungen in Europa nicht wieder errichtet -> **Deindustrialisierung findet statt.**
Welche Strategien helfen uns, dies aufzuhalten?

Die vernetzten Chemiestandorte und Industrie-Cluster TRINSEO

- Gefährdung des Gesamtkonzepts der Verbundstandorte
- Industrie-Cluster um die Verbundstandorte direkt betroffen (pro Chemiefacharbeiter Faktor 2-3 technische Dienstleister direkt angesiedelt oder „aus der Region“)
- Derzeitige Strategien der Unternehmen beschleunigen diese Entwicklung
- Änderung der Produkt-Portfolio weg von Commodities hin zu Kundenlösungen (Spezialitäten-Chemikalien) beschleunigt diese Entwicklung



Quelle: [Dow in Deutschland](#)



Quelle: [Dow in Deutschland](#)

Die derzeitigen Strategien der Industrie scheinen keine Transformation zu ermöglichen oder ist die (teilweise stattfindende) Deindustrialisierung schmerzlicher Teil der Transformation?

Wie kann die Transformation weiterhin gelingen?

- **Deindustrialisierung zumindest verlangsamen/ entschleunigen**
- Am Konzept der Verbundstandorte festhalten, um Synergien zu nutzen und Abhängigkeiten zu reduzieren
 - **Öffnung der Chem-Parks, Ansiedlungen aktiv fördern, Umnutzungen?**
- **Planbare und stabile Energiepreise**
- **Kreislaufwirtschaft** am Beispiel der Kunststoff- und Metallindustrie **massiv fördern und ausbauen**
 - **Wenn nicht wir, wer dann?**
- **Steueranreize** für Investitionen schaffen
- Geldgeber überzeugen, in den **Standort Europa zu investieren**
- Klares Bekennen zur **Dekarbonisierung** und **Wasserstoffhochlauf** (alle Farben)
- Beschleunigung bei Genehmigungsverfahren
 - **„Vertrauen in uns Betreiber“**
- Risiko- und Zielorientierte Genehmigungen





TRINSEO™

Connecting ideas with solutions